

Auch in der Mark wirken die fächförmigen Turmpaare mit dem verbindenden Glockenhaufe weiter. Der Dom zu Stendal und die Klosterkirche zu Jerichow (siehe die nebenstehende Tafel) zeigen die etwas vernüchternen Formen der Magdeburger Kunst. Die so schlimmen Helme mit der häßlichen Schieferdeckung sind nicht mittelalterlich. Die Jerichower Kirche war 1159 schon im Gebrauch, wie sich aus einer Bulle *Adrian's* an den Präpositus *Isfried* der Kirche von Jerichow ergibt. Die Ansiedelung der Prämonstratenser war durch den Domprobst *Hartwig*, den

Fig. 246.

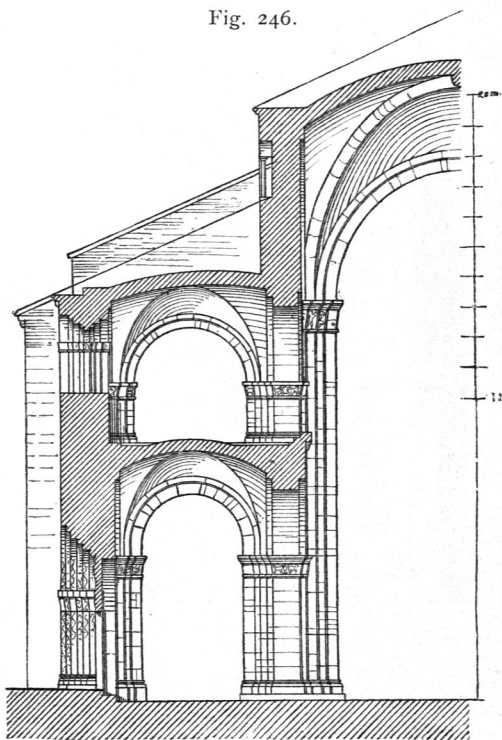
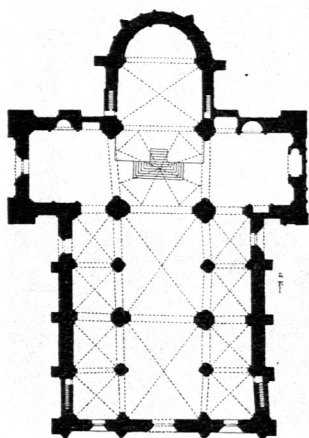
Querschnitt. —  $\frac{1}{250}$  w. Gr.

Fig. 247.

Grundriß. —  $\frac{1}{1000}$  w. Gr.Kirche *San Michele* zu Pavia<sup>98)</sup>.

späteren Erzbischof von Bremen, und seine Mutter 1144 bei der Pfarrkirche neben der Burg von Jerichow geschehen. Nach einigen Jahren erhielten sie jedoch außerhalb des Ortes von zwei Brüdern, *Heinrich* und *Rudolph* von Jerichow, den Grund und Boden geschenkt, auf welchem jetzt die Kirche steht. Die obersten Stockwerke der Türme entstammen späterer Zeit. Sonst hat sich die alte romanische Kirche von rund 1150 fast völlig erhalten und giebt ein gutes Beispiel der romanischen Ziegelkunst um jene Zeit.

Die Stadtpfarrkirche zu Jerichow wie die Klosterkirche sind die frühesten, der Zeit nach bestimmbaren Ziegelkirchen. Die Pfarrkirche stand schon 1144 und ist heute noch sehr gut erhalten. Beide Kirchen haben Holzdecken.

In den kleinen Dorfkirchen der Mark tritt uns ein zweites verwandtes Motiv dieses Turmes entgegen: das Turmhaus. Quer vor das Schiff in der Breite des Mittelschiffes legt sich ein rechteckiger Turm, der meist mit einem Satteldach und zwei seitlichen Giebeln abgedeckt ist.

Zu romanischer Zeit zeigten schon die bedeutenderen Domkirchen ähnliche Turmhäuser; so der Dom zu Hildesheim, der Dom zu Minden, der Dom zu Havelberg (Fig. 255<sup>103)</sup> u. f. w.

Diese Turmhäuser sind auch so in drei Teile geteilt, daß der Teil vor dem Hochschiff höher hinaufgezogen ist.

Die quergelegten Turmhäuser sind nach jeder Richtung hin praktisch.

<sup>103)</sup> Nach: ADLER, a. a. O.